

«Halle für Alle»: Von Turnen bis E-Sports

Jugendarbeit Im letzten Oktober wurde «Halle für Alle» lanciert. Das Projekt der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein stiess bei den Jugendlichen im ganzen Land sofort auf grosses Interesse. Die Zukunft des Projekts ist allerdings noch unklar.

Ruben Bucher
rbucher@medienhaus.li

Seit letztem Herbst gibt es das Projekt «Halle für Alle», das von der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein, der Stabsstelle für Sport und dem Aha-Tipps und Infos für junge Leute lanciert wurde. Die Testphase dieses Projekts ging am Samstag zu Ende. Grund genug, um ein erstes Fazit zu ziehen.

Grosses Interesse für das Projekt «Halle für Alle»

Die Initialzündung für das Projekt «Halle für Alle» erfolgte im letzten Jahr beim «jubel»-Forum der Jugendbeteiligung Liechtenstein. «Dort wurde die Idee in den Raum geworfen. Gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein, der Stabsstelle für Sport und interessierten Jugendlichen wurde diese Idee dann ausgearbeitet», erzählt Herbert Wilscher, Leiter der Offenen Jugendarbeit Schaan. Im Oktober wurde dann die erste Testphase lanciert und das Projekt stiess sofort auf grosses Interesse. «Die Teilnehmerzahlen haben sich kontinuierlich gesteigert und zum Abschluss waren knapp hundert Jugendliche anwesend.»

Fussball, Turnen und E-Sports

Doch was ist «Halle für Alle» genau und was kann man dort ma-



Am vorerst letzten «Halle für alle»-Abend kamen nochmals viele Jugendliche in die Turnhalle Mühleholz 2.

Bild: Rudi Schachenhofer

chen? «Ausprobieren», sagt Wilscher. «Von Fussball über Turnen bis zu Volleyball ist alles dabei. Das ist ja auch das Schöne daran.

Man kann ohne Zwang und ohne Vorstellungen kommen und alles ausprobieren, was man möchte. Neben dem üblichen Sport

kommt auch E-Sports nicht zu kurz. Es gibt drei Grossleinwände, wo die Jugendlichen «gamen» können. Für die Organisatoren ist

ebenfalls sehr erfreulich, dass Jugendliche aus dem ganzen Land den Weg in die Turnhalle Mühleholz 2 finden. Sogar aus der

Schweiz kommen einige Jugendliche nach Vaduz. «Wir haben auch Teilnehmer aus Grabs oder Buchs, obwohl es da auch schon ein solches Projekt gibt.»

Zukunft noch unklar

Wie es mit dem Projekt weitergeht, steht noch in den Sternen. «Es ist noch nichts fix, aber ich bin überzeugt, dass wir im Herbst weitermachen werden. In welcher Form das sein wird, ist noch nicht klar», sagt Wilscher. Was aber jetzt schon klar ist: Es gibt viele Ideen, wie man «Halle für Alle» weiterführen könnte. Die Jugendlichen sind motiviert und wollen auch während des Sommers etwas auf die Beine stellen. Auch ein Standort im Unterland ist ein Thema. «Das sind aber vorerst nur Ideen», sagt Wilscher. «Wir müssen uns zusammensetzen und dann werden wir eine gute Lösung finden.» Die Zukunft von «Halle für Alle» liegt aber vor allem in den Händen der Jugendlichen. Bereits in der Testphase gabes Coaches unter den Jugendlichen, welche Aufgaben und Verantwortung übernommen haben. Das soll auch in Zukunft so sein. «Wir wollen Jugendlichen nicht nur etwas anbieten, sondern sie unterstützen, begleiten, motivieren und animieren», erklärt Wilscher das Ziel der Offenen Jugendarbeit.

